

# Austauschabenteuer Panama 2024

Jonathan Lambaré

Als meine Tante mir zum ersten Mal von den Austausch nach Panama erzählte, war ich sofort fasziniert. Sie hatte selbst versucht teilzunehmen, es aber nicht geschafft. Das motivierte mich, es für sie zu versuchen. Aber ich wusste nicht, was mich wirklich erwartete. Beim ersten Anlauf klappte es nicht, aber ich gab nicht auf. Beim zweiten Versuch kämpfte ich hart dafür, ich wollte diese Chance nutzen, egal was kam. Ich reichte also nochmals alle Bewerbungsunterlagen ein und absolvierte auch erneut einen Englischtest.

Ein paar Wochen später luden mich Herr Bruggmann und Frau Schwab zu einem Treffen ein, um mir meinen Gastbruder vorzustellen. Überraschung: Es war keine Gastbruder, sondern eine Gastschwester! Das störte mich überhaupt nicht. Etwa vier Monate vor der Reise begann ich Kontakt mit Valentina, meiner Gastschwester, aufzunehmen. Wir wurden schnell gute Freunde und bauten eine starke Bindung auf.

Ich war sehr nervös, vor meiner ersten Reise allein, besonders weil ich nach Panama flog. Aber als ich ankam, verschwand die Nervosität schnell. Ich fühlte mich so frei wie noch nie zuvor.



Als ich Valentina sah, rannte ich auf sie zu und umarmte sie herzlich. Danach lernte ich meine Gasteltern Luis und Vanessa kennen, sowie meine andere kleine Schwester María José. Auch danach das Haustier der Familie, Athenea, lernte ich kennen.

Die Schule, das Colegio Europeo Panamá, war eine grosse Herausforderung für mich. Es war lauter und anders als ich es gewohnt war, aber meine Klassenkameraden waren freundlich und respektvoll. Ihr Engagement und ihre Freundlichkeit machten jeden Tag besonders und liessen mich schnell Teil der Gemeinschaft werden.



Meine Gastfamilie in Panama war wunderbar. Sie zeigten mir nicht nur bekannte, sondern auch versteckte und beeindruckende Orte. Besonders fesselten mich die Geschichten hinter den Orten, die meine Gastgeber mit Leidenschaft erzählten. Das half mir, die Kultur und Traditionen Panamas besser zu verstehen und zu schätzen.



Da Spanisch meine Muttersprache ist, war die Sprache kein Problem für mich. Das half mir, mich gut in die Gemeinschaft einzufügen und echte Verbindungen zu knüpfen. Ich hätte mich aber auch auf Englisch unterhalten können, was ja die meisten AustauschlerInnen machen.

Eine der besten Erfahrungen während meines Austauschs war die Teilnahme an sozialen Projekten an einer kleinen lokalen Schule. Mit meinen Mitschülern sammelten wir Spenden für Schulmaterial und organisierten Aktivitäten für die Kinder. Wir gestalteten Wandgemälde, tanzten und bemalten Gesichter. Am Ende feierten wir eine grosse Party für alle Schüler und renovierten wir das Schulgebäude. Insbesondere haben wir viele Malerarbeiten vorgenommen. Die Gemeinschaft bereitete uns ein köstliches Essen zu, um uns für unsere Hilfe zu danken.



Mein Austausch in Panama war nicht nur eine Lernerfahrung, sondern hat mich als Person stark verändert. Er hat mir eine neue Perspektive auf das Leben gegeben und mich gelehrt, jede Erfahrung zu schätzen. Durch den Austausch habe ich gelernt, mit Stress besser umzugehen und mich einfacher an neue Situationen anzupassen. Er hat mir geholfen, meinen eigenen Weg neu zu finden und menschliche Beziehungen mehr zu schätzen. Besonders wertvoll waren die nächtlichen Gespräche mit meinem Gastvater Luis, die Stunden, die ich mit meiner Gastmutter Vanessa verbrachte, um meinen Gaumen mit neuen Geschmäckern zu verwöhnen und die gemeinsamen Momente mit Valentina, die mir immer im Gedächtnis bleiben werden.



Insgesamt war mein Austausch in Panama ein aufregendes Abenteuer, das mich herausgefordert und kulturell bereichert hat. Die Erinnerungen und Erfahrungen werden immer einen besonderen Platz in meinem Herzen haben.

